



KriKoko

Kritischer Konsum konkret

Reisen

**Eine KriKoKo anlässlich
der Ferien-, Urlaubs- und Reisezeit**

August | 2017

www.KRIKOKO.j-gcl.org





Liebe KriKoKo-Leser und -Leserinnen,

Sommerzeit ist Urlaubszeit! Und weil die meisten KriKoKo-Leser/-innen wohl gerade ihre Ferien genießen, bekommt ihr diese Mail als Strandlektüre.

Leider spielt die Nachhaltigkeit im Urlaub öfter eine untergeordnete Rolle. Um dem entgegenzuwirken, stellen wir das Konzept „Sanfter Tourismus“ vor. Nicht nur Verreisen, sondern auch FAIRreisen ist das Stichwort.

Eure KriKoKo-Redaktion
Henry und Tim mit
Andreas, Anja, Candida, Coco, Jil, Kaya, Morena und Birgit

+++ Themenschwerpunkt: Reisen +++

++ Interessante Informationen ++

Wusstet ihr schon?

- Ca. 52 Millionen Deutsche fahren jährlich in den Urlaub, davon bleibt jede/-r vierte im eigenen Land.
- 14 % der Deutschen verbringen ihren Urlaub in Spanien.
- Der Flug nach Mallorca und zurück erzeugt etwa 560 kg CO₂-Emissionen.
- Tourismus macht fast 10 % der Weltwirtschaftsleistung aus.

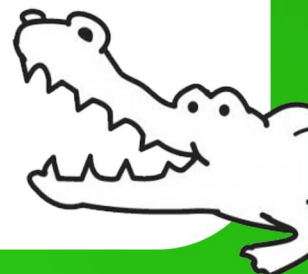
Massentourismus

Nach Spanien zieht es jeden Sommer Millionen Touristen/-innen. Klar! Wer kann schon nein sagen zu einem Urlaub im warmen Alicante oder auf Mallorca? Außerdem ist für Touristen/-innen alles da: Flughäfen, Hotels, Restaurants, Bars und Kneipen, Wasserparks, Golfplätze und Grünanlagen. Die Ortsansässigen profitieren vom Tourismus, die Gäste lassen schließlich viel Geld in der Region und schaffen viele Arbeitsplätze.

In vielen Regionen der Welt findet man solchen Massentourismus vor. Dieser hat jedoch auch seine Schattenseiten - besonders in Bezug auf die Umwelt und die lokale Wirtschaft:

Umwelt

Die Naturgegebenheiten der Massentourismus-Regionen halten dem Ansturm nicht mehr stand. Berge werden zu Skigebieten umgebaut und für Hotels und Verkehrswege werden Wälder gerodet und Landschaften zubetoniert. So wird der Lebensraum der Tiere immer weiter eingengt und zerstört. Auch die Pflanzenwelt nimmt erheblichen





Schaden. Ein Beispiel hierfür ist das Great Barrier Reef, das vor der Nordküste Australiens gelegene, größte Korallenriff der Erde: Die Abgase der Ausflugsboote belasten das Ökosystem stark und Touristen/-innen nehmen sich gerne auch mal beim Tauchen „Souvenirs“ mit – ohne Rücksicht auf die Folgen.

Außerdem verschlingt der Massentourismus in hohem Maße Ressourcen: Treibstoff, Strom und Wasser. Flugzeuge und Kraftwerke belasten die Luft und die lokalen Wasservorkommen reichen bei Weitem nicht aus, um den großen Bedarf zu stillen. Mancherorts wird dieses Problem durch Pipelines aus anderen Landesteilen gelöst. Doch dann fehlt das Wasser unter anderem bei der Landwirtschaft und beschleunigt, z.B. in Spanien, die Verwüstung trockener Regionen.

Wirtschaft

Zwar bringt Massentourismus viele und auch sichere Arbeitsplätze mit sich – ein wirtschaftlicher Vorteil für die Einheimischen. Am Massentourismus verdienen aber zumeist v.a. internationale Konzerne, wie beispielsweise das in Deutschland gegründete Unternehmen TUI (Touristik Union International). Diese investieren ihre Gewinne eher in den Ausbau des eigenen Unternehmens als in die Infrastruktur von Urlaubsregionen. Das heißt, dass dort zwar riesige Gewinne erzielt werden, diese jedoch nicht zur Verbesserung des Lebensstandards vor Ort beitragen.

Sanfter Tourismus

Das Gegenkonzept zu diesen nicht gerade nachhaltigen Reisen nennt sich „Sanfter Tourismus“. Die Idee ist, dass eine Region für Touristen/-innen attraktiv ist und bleibt, jedoch ohne dass die Umwelt Schaden nimmt oder die einheimische Bevölkerung Nachteile hat.

Auch hier spielen die zwei Kategorien Umwelt und Wirtschaft eine Rolle:

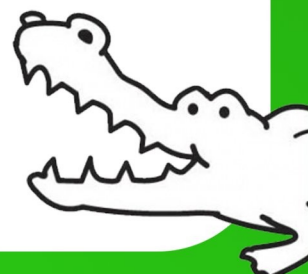
Umwelt

Um die Umwelt zu schonen, suchen „sanfte Touristen/-innen“ Erholung in der Natur. Beispiele hierfür sind Wanderungen (z.B. auf Naturlehrpfaden) oder Fahrradtouren. Um auszuschließen, dass gerade ökologisch besonders wertvolle Naturregionen dabei zu Schaden kommen, werden Naturschutzgebiete und Nationalparks definiert und z.B. durch spezielle Regeln besonders geschützt.

Wirtschaft

In weniger stark frequentierten Urlaubsregionen gibt es viel mehr kleine Hotels in privatem Besitz als große Hotelketten. Da die Eigentümer/-innen selber ortsansässig sind, bleibt das Geld in der Region. Noch dazu kaufen sie eher regional ein, was lange Transportwege vermeidet.

Auch der „Sanfte Tourismus“ schafft Arbeitsplätze, doch erhalten sich dazu noch weitere lokale Wirtschaftszweige wie zum Beispiel Land- und Forstwirtschaft oder lokale Anbieter/-innen wie Metzgereien und Bäckereien. So ist eine Region nicht ausschließlich auf die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr angewiesen.



Verkehrsmittel und CO₂-Emissionen

Zu diesem Thema wurde bereits eine KriKoKo-Mail veröffentlicht, deshalb fassen wir es nur kurz zusammen:

Am wenigsten umweltfreundlich ist natürlich das Flugzeug. Innerhalb Europas sollte man deswegen eher nach einer guten Zug- oder Busverbindung schauen. Auf Websites wie www.greenmiles.de oder www.atmosfair.de kann man die CO₂-Emissionen der eigenen Reise mit kleinen Ausgleichszahlungen kompensieren. Die Websites garantieren, die Kompensation in Klimaprojekte zu investieren.

Die entsprechende KriKoKo-Mail zum Thema Mobilität erschien im April 2014 und ist zu finden auf der Website www.j-gcl.org/krikoko.

KriUrPlaKo - Kritische Urlaubsplanung konkret

Eine „sanfte Reise“ zu buchen ist nicht viel zeitaufwändiger als einen All-inclusive-Urlaub.

Für die Unterkunft empfehlen sich Hotelvergleichsportale, da sie eine Auswahl bieten, die es ermöglicht, nach den persönlichen Nachhaltigkeitsstandards eine Unterkunft zu wählen. Auch Ferienwohnungs- bzw. -hausvermittlungen oder Jugendherbergen sind empfehlenswert. Ebenso kann der Urlaub im Zelt eine nachhaltige Möglichkeit sein. Auch das Programm lässt sich vorab planen. Fast jede Region oder Stadt hat eine Tourismuswebsite, die viele Vorschläge für eine gleichermaßen nachhaltige wie spaßige Freizeitgestaltung zu bieten hat.

Wenn man sich entschieden hat, zu FAIRreisen, ist alles weitere wohl fast selbstverständlich. Zum Beispiel Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt wie auch auf die Einheimischen und Miturlauber/-innen zu nehmen. So erhält sich die Schönheit von Natur und Kultur und somit der Reiz eines Urlaubsortes bzw. einer Region.

++ Das Eine, was ihr sofort tun könnt ++

Einen der nachfolgend aufgelisteten Links anklicken und das Verlinkte lesen bzw. anschauen.

++ Links- und Lesetipps ++

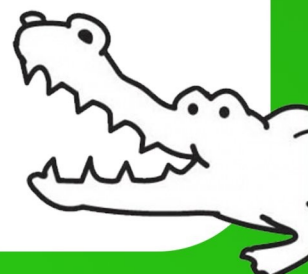
Buch

„FAIRreisen. Das Handbuch für alle, die umweltbewusst unterwegs sein wollen“ von Frank Hermann

Videos

„WissensWerte: Tourismus und Nachhaltigkeit“:
<https://www.youtube.com/watch?v=BYSkBlDIQrY>

„Was ist Massentourismus?“:
<https://www.youtube.com/watch?v=IFmPI2HxuI0>





„Sanfter Tourismus in den Alpen“ – eine Dokumentation:

<http://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/unter-unserem-himmel/sanfter-tourismus-alpen-100.html>

Web

„Sanfter Tourismus“:

https://de.wikipedia.org/wiki/Sanfter_Tourismus

„Nachhaltiger (sanfter) Tourismus“ aus dem „Lexikon der Nachhaltigkeit“:

https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/nachhaltiger_tourismus_1756.htm

Zum Thema Mobilität:

<http://j-gcl.org/wp-content/uploads/2012/10/KriKoKo-Mobilit%C3%A4t-April-2014.pdf>

Zum Thema FairReisen:

<http://j-gcl.org/wp-content/uploads/2012/10/KriKoKo-FairReisen-Juni-2014.pdf>

Seite des Deutschen Tourismusverbands zum Thema:

<https://www.deutschertourismusverband.de/themen/nachhaltiger-tourismus.html>

U.a. 15 Tipps zu nachhaltigem Reisen:

<https://utopia.de/ratgeber/sanfter-tourismus-urlaub-reisen-tipps/>

Zum Thema Ökotourismus:

https://www.bfn.de/0323_ive_nachhaltig.html

Zu „Tourismus und Nachhaltigkeit“:

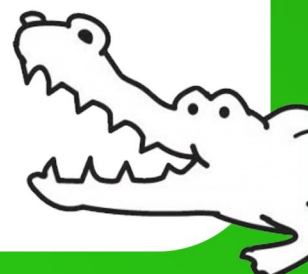
<http://www.bpb.de/apuz/25895/tourismus-und-nachhaltigkeit>

Studie zu „Nachfrage für nachhaltigen Tourismus“:

http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Tourismus_Sport/nachhaltiger_tourismus_nachfrage_bericht_bf.pdf

Lehrmittelkauf bzw. -verleih zum Thema:

<http://www.fairunterwegs.org/shop/lehrmaterialien/>





++ Das Persönliche: Infobroschüre Ökologisch Haushalten (und Reisen) ++ (von Sabrina Faulstich, u.a. ehemaliges Mitglied der KriKoKo-Redaktion)

„Hier ein kleiner Tipp von mir: Bei der Sparkasse gibt es eine Infobroschüre zu 'Ökologisch Haushalten'. Finde, die Broschüre ist gerade für Einsteiger/-innen gut gelungen. Es steht zwar Sparkasse vorne drauf, sie machen aber keine Werbung darin für ihre Produkte ;) Auf den Seiten 48 und 49 stehen auch Infos zu 'klimafreundlich reisen'.“

<https://www.geldundhaushalt.de/Ratgeber/Planungshilfen/oekologisch-haushalten.html>
(Rechts auf der Seite findet ihr den Link zum Download.)

+++ Termine, Infos und Veranstaltungen +++

15. August

An diesem Tag wäre Oscar Romero, der 2015 selig gesprochene ehemalige Erzbischof von El Salvador, 100 Jahre alt geworden. In seinem Geist arbeitet die „Christliche Initiative Romero“ gegen Missstände in Mittelamerika. Die CIR hat eine sehr interessante Homepage und bietet Arbeitshilfen zur Arbeit im Feld Kritischer Konsum an, 2017 z.B. neu den „Wegweiser durch das Label-Labyrinth“ (172 S.) oder „Quick Check: Eine schnelle Übersicht im Label-Labyrinth“ (im Hosentaschenformat).

<http://www.ci-romero.de>

29. August

Weltweiter „Tag für mehr Kräuter und weniger Salz“

<http://www.kleiner-kalender.de/event/mehr-kraeuter-und-weniger-salz/88286.html>

Kann auch als Tag für Biodiversität verstanden und mit einem kräuterreichen gemeinsamen Essen gefeiert werden.

7.-10. September

„FAIR TRADE & FRIENDS“ in Dortmund

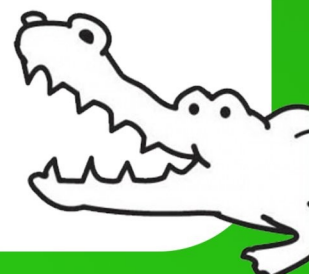
Messe für nachhaltige Lebensstile, Fairen Handel und gesellschaftliche Verantwortung

<http://www.fair-friends.de/start.html>

15.-29. September

„Faire Woche“ zum Thema „Fairer Handel schafft Perspektiven!“, überall in Deutschland. Auch in deiner OG, deinem Regional- oder Diözesanverband?

- Auf der Seite www.faire-woche.de findet ihr einen Aktionsleitfaden für eure Vorbereitung sowie ganz viele Informationen und Arbeitshilfen, Gottesdienstbausteine, Videos usw. Unter „Materialien zum Download“ gibt es u.a. auch ein Rezeptheft zur Fairen Woche.
- Unter <https://www.faire-woche.de/mitmachen/mitmachen-fuer-junge-leute/> könnt ihr zahlreiche Aktionsideen entdecken.
- Eure Veranstaltungen könnt ihr in den Online-Kalender eintragen, damit Flagge zeigen für den fairen Handel und nebenbei Werbung für die J-GCL machen.





- Außerdem gibt es einen Faire-Woche-Newsletter, den ihr abonnieren könnt.
- Die Faire Woche gibt es auch auf Facebook - jetzt liken, weitersagen und teilen!
<https://www.facebook.com/fairewoche/>

+++ Schickt uns was für die nächste KriKoKo +++

In der nächsten KriKoKo geht es um „**Bier**“. Falls ihr Infos, Tipps, Links oder Termine mit uns teilen möchtet oder einen Gastbeitrag verfassen wollt, meldet euch bei uns:
KriKoKo@j-gcl.org

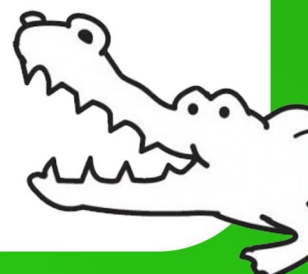
Auch wenn ihr Erfahrungsberichte, Fragen (z.B. was ihr schon immer mal wissen wolltet in Sachen Kritischer Konsum), Anregungen oder Sonstiges habt bzw. mal einen Beitrag für die Rubrik „Das Persönliche“ verfassen wollt, mailt uns einfach:

KriKoKo@j-gcl.org

- wir freuen uns.

+++ Besucht uns auf Facebook +++

<https://www.facebook.com/jgcl.krikoko/?ref=ts>



Chefredaktion dieser „KriKoKo“:

- Henry Hiemenz (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Tim Schaumann (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

unterstützt von:

- Anja Böhmer (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Corinna Claußen (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Kaya Eberth (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Jil Hafner (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Andreas Holzinger (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Morena Merkelbach (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Candida Sisto (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Birgit Springer (GCL-MF, Referentin)

Die KriKoKo-Mail ist ein kostenloses Angebot der Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL).

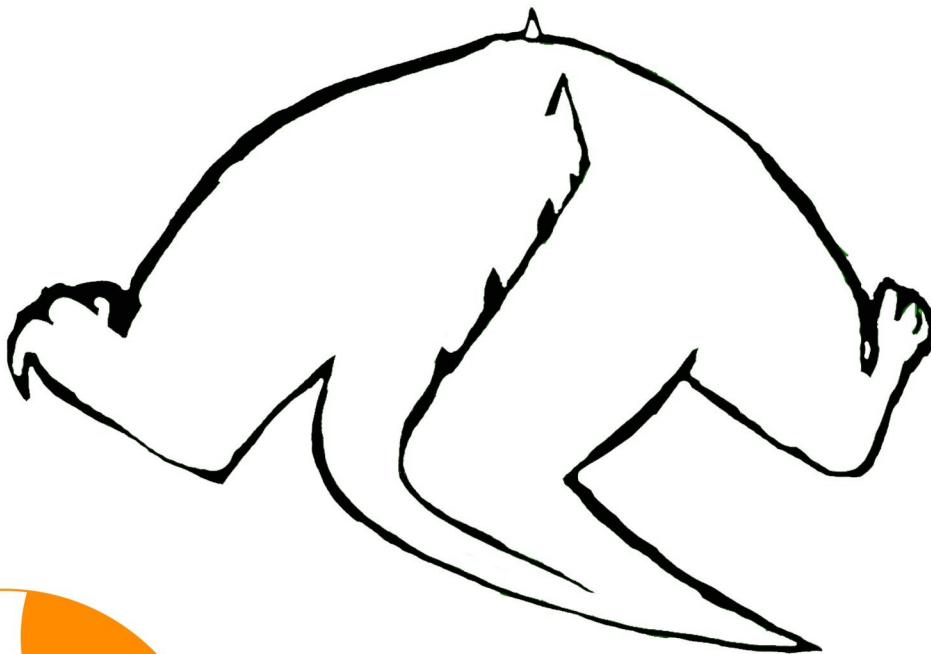
Wenn du die J-GCL bei ihrer Arbeit unterstützen möchtest, kannst du dies durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft tun.

Alle Infos hierzu findest du unter www.j-gcl.org/foerdern

KriKoKo-Mail abonnieren oder Abo abbestellen?

Ganz einfach: <http://j-gcl.org/krikoko/>

Dort finden sich auch alle bisher verschickten KriKoKo-Mails.



Die KriKoKo-Mail wird herausgegeben von:

J-GCL-Bundesstelle

Bei St. Ursula 2

86150 Augsburg

mail@j-gcl.org | www.j-gcl.org